

## Exklusive *Informationen* rund um Ihren Online-Wertpapierhandel

Ihr Newsletter wird nicht richtig angezeigt? [Zur Browseransicht](#)

Social Media

27. Februar 2018



Sehr geehrte Damen und Herren,

nicht nur das Wetter, sondern auch in den deutschen Chefetagen tendiert die Stimmung gegen den Gefrierpunkt. So treten die Geschäftsführer sämtlicher Wirtschaftssektoren, trotz des gestiegenen Wirtschaftswachstums im vergangenen Jahr, auf die Euphoriebremse. Ein ähnliches Bild spiegelt sich am DAX wieder, sodass von seinem Allzeithoch im Januar nur noch ein Schatten zu sehen ist. Zwar startet der DAX in dieser Woche mit kräftigen Gewinnen, fährt aber immer noch mit angezogener Handbremse. Zwar lässt sich unser Leitindex von der Wallstreet ermutigen, unterbricht dennoch nicht seine andauernde Auf- und Abfahrt. Betrachtet man den DAX aus der Charttechnikeranalyse, lassen sich hier Anzeichen einer Bullenfalle erkennen. Dennoch ist für uns Anleger wichtig zu wissen, dass der Kampf zwischen Bullen und Bären nicht am Jahresanfang entschieden wird.

Ich wünsche Ihnen einen optimistischen und besonders warmen Start in den Tag.

Ihr



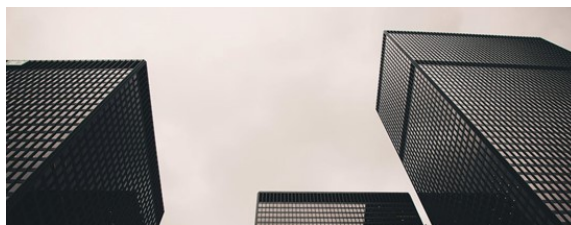
Sven Burmeister

### Inhaltsverzeichnis

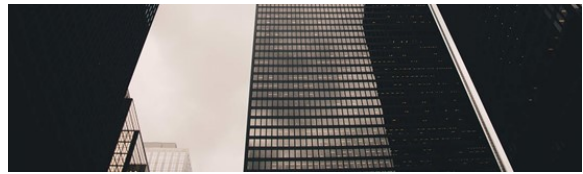
- [Neuer ifo-Geschäftsklimaindex veröffentlicht](#)
- [Börsenwissen: Vorsicht vor der Bullenfalle](#)
- [Kapitalmarkt aktuell: Knappheitsrisiken am Arbeitsmarkt – auch im Euroraum?](#)
- [Die Angst vor Aktien schwindet langsam](#)
- [Außerbörsliches: Chinesisches Neujahr – Das Jahr des Hundes](#)

### Neuer ifo-Geschäftsklimaindex veröffentlicht

In München wird durch die monatliche Befragung von rund 7000 Unternehmen der wichtigste Frühindikator der deutschen Wirtschaft berechnet. Gemeint ist der IFO-Geschäftsklimaindex, der das Stimmungsbild aus Industrie, Einzel- und Großhandel sowie aus der Bauwirtschaft abbildet. Dadurch ließ sich in der



Vergangenheit die künftige Entwicklung der deutschen Wirtschaft relativ zuverlässig prognostizieren. In der vergangenen Woche veröffentlichte das ifo Institut die neuen Ergebnisse des Index mit ernüchternden Ergebnissen aus den deutschen Chefetagen. So fiel der Index von 117,6 Punkte im Januar auf 115,4 Punkte. Zwar entspricht dieser dem zweithöchsten Punktestand seit 1991, wird jedoch durch das Gesamtstimmungsbild der Unternehmen relativiert. Dennoch prognostizieren Ökonomen für das erste Quartal ein Wirtschaftswachstum von 0,7%. Für Sie als Anleger kann der Geschäftsklimaindex ein gutes zusätzliches Instrument für die eigene Portfoliostruktur sein. Wichtig beim Lesen des Index ist es, sich nicht von der Höhe der Graphen beeinflussen zu lassen, sondern die prozentuale Veränderung zum Vormonat genauer anzusehen.



[Jetzt herunterladen](#)

## Börsenwissen: Vorsicht vor der Bullenfälle



Nach langer Talfahrt ist plötzlich eine positive Trendwende im DAX in Sicht. So startet der deutsche Leitindex mit starken Gewinnen in die neue Woche. Fraglich ist jedoch, ob dieser Trend stabil bleibt. So spricht man von einer Bullenfälle, wenn nach einem negativen Markttrend plötzlich positive Signale auftreten und die Kurse innerhalb kurzer Zeit gegen den Trend ansteigen, um wenig später wieder auf das ursprüngliche Niveau zurückfallen. Chartanalytiker verweisen aus diesem Grund auf die wichtige 12.750 Punktemarke. Daher sind Kursanstiege unter dieser Widerstandszone mit Vorsicht zu genießen, da aus

charttechnischer Sicht immer noch mit einer Gegenreaktion – also ein Kurseinbruch – gerechnet werden muss.

## Kapitalmarkt aktuell: Knappheitsrisiken am Arbeitsmarkt – auch im Euroraum?

In den Vereinigten Staaten gehören Arbeitsmarktdaten bereits seit Längerem zu den wichtigen Einflussfaktoren der Finanzmärkte. Dabei scheinen die Marktteilnehmer bei der Dateninterpretation zuletzt eine Neubewertung vorgenommen zu haben. Galten kräftige Stellenzuwächse bislang wegen der damit verbundenen Konjunktursignale als positiver Einflussfaktor für US-Aktien, wurde der jüngste Kursrutsch nicht zuletzt durch gute US-Arbeitsmarktdaten ausgelöst. Dabei spielte eine Rolle, dass sich ein knapper werdendes



Arbeitskräfteangebot mittlerweile in deutlichen Lohnsteigerungen niederschlägt und Ängste vor einem stärkeren Drehen an der Zinsschraube weckt. Im Euroraum sind ähnliche Befürchtungen nicht nur wegen des unterschiedlichen geldpolitischen Umfelds wenig wahrscheinlich. Hinzu kommt, dass auch der

Arbeitsmarkt trotz konjunktureller Belebung in vielen Ländern des Währungsraums noch über Reserven verfügt. Eine Verknappung des Arbeitskräfteangebots droht nur in Deutschland.

[Mehr erfahren](#)

## Produktidee der Woche: Bonuszertifikat mit CAP auf SANOFI

Werbemitteilung



Der französische Gesundheitskonzern Sanofi ist in den Bereichen Pharma, Generika und verschreibungsfreie Produkte aktiv. Der Schwerpunkt der Forschung, Entwicklung und Vermarktung liegt zunehmend in sog. seltenen oder immunologischen Erkrankungen. Weitere Indikationsgebiete sind Diabetes, Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, Nervenerkrankungen, Onkologie und Infektionskrankheiten. Die neue Fokussierung auf „seltene Bluterkrankungen“ sollen beim geplanten Wachstum mithelfen.

[Mehr erfahren](#)

## Die Angst vor Aktien schwindet langsam

Das Deutsche Aktieninstitut (DAI) zeigt in ihrer kürzlich veröffentlichten Studie, dass statistisch jeder Sechste in Deutschland im Jahr 2017 an börsennotierten Unternehmen beteiligt ist. Insgesamt besaßen im vergangenen Jahr ca. 10 Millionen Deutsche Aktien oder Aktienfonds. Erfreulich ist der steigende Trend von Aktienbesitzern in nahezu allen Altersgruppen. Im Vergleich zu anderen Industrienationen hängt Deutschland aber noch deutlich hinterher. Die Studie liefert einen interessanten Blick in die deutsche Aktienkultur. Sie können die Studie kostenfrei als PDF herunterladen. Es lohnt sich einen Blick hineinzuworfen.



[Jetzt herunterladen](#)

## Außerbörsliches: Chinesisches Neujahr – Das Jahr des Hundes



Am 16. Februar feierten die Chinesen ihren höchsten Feiertag im Jahr, das Frühlingsfest, auch als Chinesisches Neujahr bekannt. In diesem Jahr



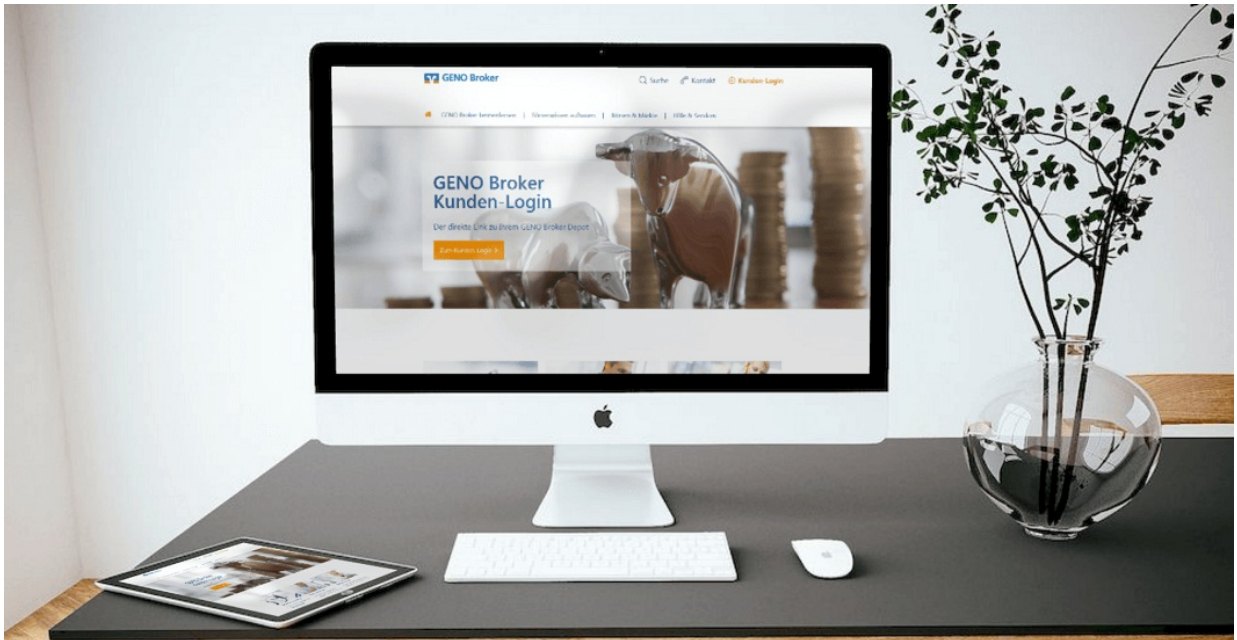


beginnt nach dem Mondkalender das Jahr des Hundes. Die Tage vor und nach dem Neujahrsfest erleben wir heutzutage als die größte Völkerwanderung der Neuzeit. Denn jedes Jahr aufs Neue nehmen Chinesen den weiten Weg aus den Metropolen in die Heimat auf sich. In diesem Jahr erwartet Chinas Nationale Reform- und Entwicklungskommission (NDRC), etwa 3 Milliarden Reisen zwischen dem 1. Februar und dem 1. März.

Dafür werden bis 1330 zusätzliche Züge täglich nach den Angaben des Eisenbahnbetreibers China Railway Corporation eingesetzt. Ergänzt wird das Angebot mit 177 weiteren Hochgeschwindigkeitszügen, die jede Nacht 100.000 Menschen zusätzlich transportieren. Aber auch andere Transportmittel wie Flugzeuge werden nach Angaben der Flugaufsicht auf rund 45.000 tägliche Flüge verdreifacht. Das beliebteste Transportmittel bleiben aufgrund der relativ günstigen Fahrtickets die Busse. Nachteil hier sind allerdings Autoschlangen in den Ballungsgebieten, die bis zu einer Länge von 100 km heranwachsen können.

---

## GENO Broker Know How: Die Erstanmeldung



---

## Ihnen gefallen unsere Börsennachrichten?

Dann empfehlen Sie doch den GENO Broker Newsletter an Ihre Freunde und Bekannte weiter.

[Jetzt weiterempfehlen!](#)

---

### Bitte beachten!

Um eine Zuordnung unserer Mail zum Spamordner zu verhindern, kopieren Sie bitte den Absender in Ihr Adressbuch.

[» Abbestellen](#)

## Impressum

GENO Broker GmbH

Hausanschrift:  
Niederuau 13-19  
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 210 875 181  
E-Mail: [service@genobroker.de](mailto:service@genobroker.de)

(Bitte keine unverlangte Werbung per E-Mail)

Geschäftsführung:  
Sven Burmeister  
Jens Lehmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
Peter Schirmbeck

Sitz:  
Eingetragen als Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Handelsregister des Amtsgerichts  
Frankfurt am Main, HRB 90103

Aufsicht:  
Die GENO Broker GmbH wird beaufsichtigt durch die  
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und  
die Europäische Zentralbank (EZB).

Disclaimer:  
Die Angaben in diesem Dokument sind ausschließlich zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine Anlageberatung dar. Die erteilten Informationen haben keinen Bezug zu Ihren spezifischen Anlagezielen, zu Ihrer finanziellen Situation oder zu sonstigen bestimmten Umständen. Sie sind kein Angebot bzw. keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers oder eines sonstigen Finanzproduktes. Das gilt auch dann, wenn einzelne Emittenten oder Wertpapiere erwähnt werden. Eine auf Ihre individuellen Verhältnisse abgestellte anleger- und objektorientierte Beratung kann hierdurch nicht ersetzt werden. Wertpapiere unterliegen Kursschwankungen und damit sind Kursverluste möglich. Zudem besteht ein Emittentenrisiko. Bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten können Verluste bis zum Totalverlust eintreten. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung

[Datenschutz](#) | [Impressum](#)